

ker?) wird nachdrücklich unterstrichen, wie wichtig ein höheres fachliches und politisches Bildungsniveau für den notwendigen

Produktivitätszuwachs ist. Das ist nur ein Beispiel dafür, wie konsequent in unserer Republik Lenins Hinweis verwirklicht wird, daß es für die Arbeiterklasse unerlässlich ist, sich die ganze Summe menschlicher Kenntnisse, die Summe der Schlußfolgerungen, die vom Standpunkt der modernen Bildung unerlässlich sind, anzueignen.⁸⁾ Dieser Aufgabe noch größere Aufmerksamkeit zu widmen, sollte Anliegen aller Parteiorganisationen sein.

Wie notwendig es ist, insbesondere das politische Verständnis für die neuen Aufgaben zu entwickeln, sollen einige Beispiele deutlich machen. Noch nicht alle Führungskader der Industrie fühlen sich dafür verantwortlich, exakte Forschungsaufgaben herauszuarbeiten sowie zu gewährleisten, daß die Forschungsergebnisse reibungslos in die Produktion überführt werden können. Offensichtlich werden die Aufgaben des Bereiches der Forschung oft noch unterschätzt. Das hemmt, die Produktivkraft Wissenschaft voll wirksam werden zu lassen und den erforderlichen wissenschaftlich-technischen Vorlauf zu schaffen.

Unbegründete Vorbehalte gibt es teilweise auch im Hinblick auf die notwendige Konzentration in der Forschung. Das politische Verständnis für die Notwendigkeit der Konzentration zeigt sich darin, die vorhandene Kraft auf strukturbestimmen de Aufgaben zu konzentrieren und konsequent traditionelle, vielleicht auch liebgewonnene Forschungsaufgaben fallenzulassen.

Diese und eine Reihe weiterer Probleme erfordern vor allem, das politische Verständnis da-

W. I. LENIN



1870-1970

wird es ermöglichen, die gesellschaftliche Erzeugung und Verteilung der Güter nach wissenschaftlichen Erwägungen umfassend zu verbreiten und richtig zu meistern, ausgehend davon, wie das Leben aller Werktätigen aufs äußerste erleichtert, wie ihnen ein Leben in Wohlstand ermöglicht werden kann. Nur der Sozialismus kann das verwirklichen. Und wir wissen, daß er das verwirklichen muß: im Begreifen dieser Wahrheit liegt die ganze Schwierigkeit des Marxismus und seine ganze Kraft.

W. I. Lenin: Rede auf dem i. Kongreß der Volkswirtschaftsräte; in: Lenin: über Wissenschaft und Hochschulwesen, Dietz Verlag Berlin 1969, S. 156/157

für zu vertiefen, daß weder die Forschung noch die Anwendungsweise ihrer Ergebnisse klassenindifferent, sondern stets klassengebunden sind. Die entscheidende Frage ist stets, in wessen Klasseninteresse die Wissenschaft entwickelt und genutzt wird.

In seiner Festrede zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik verwies Genosse Walter Ulbricht erneut auf die bedeutungsvollen Aufgaben der Wissenschaft und erklärte: „Um die Überlegenheit des Sozialismus allseitig zu beweisen, werden wir die Gesamtheit des Wissens in den Dienst der sozialistischen Menschengemeinschaft stellen. Die Gesellschaftswissenschaften, die Naturwissenschaften und technischen Wissenschaften werden als einheitlicher Komplex gefördert

werden, um den wissenschaftlich-technischen Höchststand gerade in den Lebensbereichen und Wirtschaftszweigen mitzugestalten, die für das Aufblühen unserer Gemeinschaft maßgebend sind.“⁹⁾

Hans-Georg Haupt
Wolfgang Rühle
Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

1) Vgl. K. Marx: Das Kapital, Erster Band, in: K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 23, Dietz Verlag Berlin, 1962, S. 54

2) K. Marx: Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, Dietz Verlag Berlin, 1953, S. 592

3) W. I. Lenin: Werke, Bd. 29, Dietz Verlag Berlin, 1963, S. 416

4) W. I. Lenin: Werke, Bd. 32, Dietz Verlag Berlin, 1963, S. 346

5) W. Stoph: Die neue Funktion der Wissenschaft in der Gesellschaft, „ND“ vom 13. 11. 1969, S. 3

6) W. Stoph: Ebenda
V) „Neues Deutschland“ vom 25. 10. 1969

8) W. I. Lenin: Werke, Bd. 31, Dietz Verlag Berlin, 1964, S. 278

9) Siehe „Neues Deutschland“ vom 7. 10. 1969, S. 3